

# „Die Muse muss einen küssen“

40 Aussteller luden zur vierten Frühlingsausstellung ein

**KERPEN-TÜRNICH.** Bei Willi Weiden, dem Hobbymaler aus Friesheim, werden Heidrun Mulaczyk und Gerhard Tappel fündig. Eines seiner Bilder könnte bald das Dachgeschoss oder Treppenhaus im Haus des Paares zieren. Erst seit einem Jahr male er, überrascht der Maler die beiden. Als Ausgleich zum Job habe er die Malerei entdeckt, erzählt der 48-jährige Weiden. Zum Ausleben kreativer Ideen sei ihm das Medium gerade recht. Aber er weiß einen Unterschied zum Profi: „Die Muse muss einen Hobbymaler küssen.“

Dass es zur Frühlingsausstellung der Hobbykünstler in der Erfthalle allerdings auch Profis verschlagen hat, wie den Mosaikleger Michael Müller, erlebten die Besucher als zusätzliche Bereicherung.

Denn Müller führte vor, wie er jeden seiner kleinen Steine mit der Zunge in Form schnei-

det, und so jedem seiner Legearbeiten eine individuelle Gestalt gibt. Einen Querschnitt seiner Werke zeigte der Buirer Handwerker, angefangen mit Repliken römischer Originalmosaiken bis hin zu seinen Masken, in denen er Elektronikabfälle wie Computertastaturen, Kupferspulen und CD-Bruchstücke verarbeitet.

Über eine Vielzahl solcher Vorführungen sei sie froh, sagte Sylvia Lindauer, die den Markt zum vierten Mal organisierte. Diesmal sei es gelungen, 40 Aussteller zu gewinnen, so seien nicht nur die Gänge in der Erfthalle belegt, sondern das Angebot sei besonders vielfältig. Es reichte von Marmelade bis zu Skulpturen aus Ton, und der Buirer Dichter Peter Nonn bot seinen neuen Gedichtband an. Dabei sollte „Da Capo“ erst im Mai in der Buirer Aula vorgestellt werden, verriet Nonn. (otr)